

sees XIX, 33 ff. untersucht E. Graf Zeppelin die Frage 'Wer ist der *monachus Sangallensis*?' in einer Abhandlung, die er verfasst hat, ehe ihm die bezüglichlichen Untersuchungen Zeumers bekannt geworden waren. Er beantwortet sie in derselben Weise wie dieser und fügt dessen Argumenten einige weitere hinzu.

113. In den St. Galler Mittheilungen f. vaterländ. Geschichte XXIV (3. Folge IV) hat R. Thuli eine neue Ausgabe der *Vita S. Galli* von Walahfrid Strabo besorgt; benutzt sind dafür drei St. Galler und eine Einsiedler Hs. und die Ausgabe Mabillons.

114. Im Hist. Jahrb. XI, 425 ff. sucht G. Schnürer zu zeigen, dass der Verfasser der *Vita Stephani II.* im *Liber pontificalis* der Primicerius Christophorus sei, welcher früher als *notarius regionarius* den Papst auf seiner Reise im Frankenreich begleitet habe. Abgefasst sei die *Vita* zwischen 764 und 767.

115. Als VII. Publication der Gesellschaft f. Rheinische Geschichtskunde hat G. Rauschen die bald nach der Heiligsprechung Karls d. Gr. entstandene *Vita Karoli Magni* unter Heranziehung von 14 Hss. herausgegeben. Beigefügt ist nach zwei Hss. die bisher ungedruckte 'Descriptio qualiter Karolus Magnus clavum et coronam Domini a Constantinopoli Aquisgrani detulerit qualiterque Karolus Calvus hec ad s. Dionysium retulerit'. Der Herausgeber erörtert in fünf Excursen gewisse Einzelheiten, die mit beiden Texten in Zusammenhang stehen; unter anderem nach einem Gutachten Pflugk-Harttungs, auf das ich vielleicht gelegentlich zurückkomme, die Frage der Echtheit von Jaffé-L. 10424; ausserdem hat H. Loersch eine längere und sehr sorgfältige Untersuchung über Karls d. Gr. falsches Diplom und Friedrichs I. Privileg für Aachen vom 8. Jan. 1166 beigezeichnet; er weist nach, dass jenes nicht lange nach der Canonisation Karls entstanden und wie die *Vita* durch sie veranlasst, dieses aber echt ist. Ob es aber, wie Loersch annimmt, vom Protonotar Heinrich selbst verfasst ist, muss noch dahingestellt bleiben.

116. Als zweites Heft des 'Recueil de travaux publiés par les membres de la conférence d'histoire' des Prof. Ch. Moeller zu Löwen ist der erste Theil einer Abhandlung von A. Cauchie, 'La querelle des investitures dans les diocèses de Liège et de Cambrai' erschienen (Louvain, 1890). Die beachtenswerthe, die Geschichte beider Diöcesen seit dem Anfang des 11. Jahrh. behandelnde, auch die deutsche Literatur vielfach, wenn auch nicht vollständig, berücksichtigende Abhandlung untersucht S. 67 ff. speciell die polemischen Schriften